

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Johann Anastasii Freylinghausen, weil. Past. zu St. Ulrich
und des Gymn. Schol. Geistreiches Gesang-Buch, den
Kern alter und neuer Lieder in sich haltend**

Freylinghausen, Johann Anastasius

Halle, 1771

5. Von Jesu, dessen Namen und Aemtern

[urn:nbn:de:bsz:31-138508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-138508)

8. Ja, mein Herr Jesu, gebe, daß deine Christen-schaar mit dir im geist so lebe, in diesem neuen jahr, daß sie in keiner noch sich möge von dir scheiden, stärk sie im creuz und leiden durch deinen bitteren tod!

9. So wollen wir dich preisen die ganze lebens-zeit, und unsre pflicht erweisen in alle ewigkeit, da du wirst offendar, und wir, mit allen frommen, nach diesem leben kommen ins ew'ge neue Jahr.

V. Von Jesu, dessen Namen und Nennern.

Mel. O Gott, du frommer Gott, 2c.

1. Th. 54. **A**ch! Jesu, dessen

114. Aus. 80. **A**ch! Jesu, dessen treu im himmel und auf erden durch keines menschen mund kan gnug gepriesen werden! Ich danke dir, daß du ein wahrer Mensch geborn, hast von mir abgewandt, daß ich nicht bin verlorn.

2. Bernehmlich wird in mir all herzengunst gestillet, wenn mich dein süßer Nam' mit seinem trost erfüllet: kein trost so lieblich ist, als den mir giebt dein Nam', der süße Jesus-Nam', o Fürst aus Davids stamm!

3. O Jesu, höchster Schatz, du kauft nur freude bringen! es kan nichts lieblicher als Jesus Name klingen. Ich kan nicht traurig seyn, weil Jesus heisse so viel, als Heiland, oder Heil, der selig machen will.

4. Wenn satan sich bey mir mit ansechtung will regen, ist Jesus Name mir zum trost, schutz, fried und segen, zur weisheit und arzeney in aller angst und noth, daß ich nicht fürchten darf den teufel und den tod.

5. Daß ich ein zorn-kind bin, das macht die schände sünde, dein Jesus-Nam' macht mich zu einem gnaden-kind: Er nimt von mir hinweg die schuld und missehat, bringt mir die seligkeit und deines Vaters gnad.

6. So nun, so heil'ge mich, der ich bin ganz beslecket, dein Jesus-Name, der die sünde ganz bedeket: Er kehre ab den fluch, den segen zu mir wend, auf daß dadurch bey mir sich alle schwachheit end.

7. Er sey mein licht, das mich im finsterniß erleuchte: er sey des himmels thau, der mich in his anfeuchte; er sey mein schirm und schild, mein schatzen, schloß und hut, mein reichthum, ehr und ruhm; er sey mein höchstes gut.

8. Er sey mein himmels-weg, die wahrheit und das leben; er wolle mir zuletzt aus gnaden dieses geben, daß ich alsdann in ihm dis leben schliesse wohl, wenn meine sterbens-zeit und sünde kommen soll.

9. Inmittelst helf er mir, so lang ich hie noch wandle, daß ich in meinem thun

treu und aufrichtig handle: Er stehe mir stets bey mit seines Geistes gab, und gebe kraft, wenn ich was zu verrichten hab.

10. In Jesu Namen bin ich heute aufgestanden: in ihm vollbring ich heut, was mir kömmt unter handen: in seinem Namen ist der anfang schon gemacht, das mittel und der schluß wird auch durch ihn vollbracht.

11. Dir leb ich, und in dir, in dir will ich auch sterben: Herr, sterben will ich dir, in dir will ich ererben das ew'ge himmelsreich, das du erworben mir: von dir verklär will ich dir dienen für und für.

Mel. Meine seel erhebt den Herrn, 2c.

115. 2. Th. 803. **D**er name des Herrn sey gelobet! gelobet sey sein name ewiglich!

2. Jesus ist der name des Herrn unsers Heilandes, ein name voll görtlicher majestät, heiligkeit, heil und trostes.

3. Gott hat denselben seinem Sohn von ewigkeit her bestimmet, und ein engel hat ihn zuerst genennet.

4. Alle gläubige bekennen diesen namen: sie rühmen, daß kein anderer name den menschen gegeben sey, darinnen wir sollen selig werden.

5. Dis ist der name, der über alle namen ist, in welchem alle völker auf erden gesegnet werden, und in welchem sich beugen sollen alle knie derer, die im himmel, auf erden und unter der erden sind.

6. Ach! daß nur alle menschen denselben recht möchten erkennen, ehren und anrufen! ach! daß niemand denselben unnützlich möchte fähren!

7. In diesem namen fangen wir auch heute an unser neues jahr, und alles, was wir in demselben thun mit worten und werken.

8. Jesus Christus, der einige und ewige Hohepriester des Neuen Testaments, lege selbst seinen Namen auf uns und segne uns. Er schreibe selbst seinen namen in unsere herzen, und verkläre ihn durch seinen Geist.

9. Es müsse in unsern augen nichts schöners seyn, als denselben zu lesen; und in unsern ohren nichts lieblicheres, als denselben zu hören.

10. Es müsse in unserm munde nichts süßers seyn, als denselben zu nennen; und in unserm gedächtniß nichts erfreulicheres, als an denselbigen zu gedenken.

11. Der name Jesus sey die perle unsers glaubens, der anker unserer hoffnung, und der magnet unserer liebe; er sey der weihrauch unsers gebets, und die wurzel unserer tugenden.

12. Er sey unser einiger schmuck und zierde, er sey unser schatz und reich-

thum, labfal und vergnügen!

13. Er sey unsere sonne und unser schild, er sey unser bestes schloß, dahin wir immer fliehen mögen.

14. Der name Jesus sey unser licht in aller finsterniß, unsere arzeney in aller krankheit, unser leben im tode.

15. Er sey die ursach der erhörung unsers gebets, und unserer ewigen seligkeit.

16. Er sey in der ewigkeit die crone auf unserm haupt, das heiligthum an unserer sitz; und in unserm munde der inhalt des immer schallenden Halleluja.

17. Lob und preis sey Gott dem re.

The musical score consists of two systems. The first system has a treble clef and a bass clef, both with a key signature of two flats (B-flat and E-flat). The time signature is 3/4. The melody is written in the treble clef, and the bass line is in the bass clef. The second system continues the melody and bass line. The score includes various musical notations such as notes, rests, and bar lines.

II 6. 2 Th. 46. Das ist ein theures werthes wort, ein wort sehr lieb zu hören, daß Jesus ist der sündler Hort, und will die armen lehren. Das ist ein theures werthes wort, daß Jesus ist der sündler Hort.

2. Er, Jesus, nimt die franken an, er hellet allen schaden! er ist ein Gast bey ieder mann, die ihn zu sich einladen: das ist ein theures werthes wort, daß Jesus ist der sündler Hort.

3. Er, Jesus, ist ein treuer Hirt, er suchet, was verloren: er holt zurücke, was

versührt, er ist zum Heil erkohren: das ist ein theures werthes wort, daß Jesus ist der sündler Hort.

4. Lob sey dir, Jesu, Gottes Sohn, du unser Schulden-Bürge, du Osterlam, du Gnaden-Thron, du Frey-Stadt vor dem würger! Das ist ein theures werthes wort, daß Jesus ist der sündler Hort.

5. Ach! gib mir, daß ich diese gnad, und meine sund erkenne: daß ich, dein schäselin, früh und spat nach dir vor liebe brenne; gedenk an dich, das werthe wort, daß Jesus ist der sündler Hort.

The musical score consists of two systems. The first system has a treble clef and a bass clef, both with a key signature of two flats (B-flat and E-flat). The time signature is 3/4. The melody is written in the treble clef, and the bass line is in the bass clef. The score includes various musical notations such as notes, rests, and bar lines.

Musical notation for the beginning of hymn II 7, showing a treble clef and a key signature of two flats.

II 7. für und ben ruh hier dur in ewig

2. D uns ver men, i menschl aus der

3. D gehelt mit un plagen,

4. D tes reich phiret die dein creuthe

5. D mit ihm von dem und leb

6. D die Ch chore: licheit Christ

7. D ten zah

Musical notation for the beginning of hymn II 8, showing a treble clef and a key signature of two flats.

II 8. hanger Heil!



II7. 1. Th. 687. Dich, Jesu, loben wir, dich ehr'n wir für und für: dir, o Jesu! woll'n wir geben ruhm, preis, dank und herrlichkeit, hier durch unser ganzes leben, und darnach in ewigkeit.

2. Du bist das ewige Licht, und hast dich uns verpflichtet; auf die erde bist du kommen, da du, wesentlicher Gott, unsre menschheit angenommen, uns zu retten aus der noth.

3. Du hast herum geeilt und unsre sucht geheilt; unsre last hast du getragen, und mit unerhörter huld aufgenommen alle plagen, die die ganze welt verschuldt.

4. Du hast den feind zerstört, und Gottes reich gemehrt: siegreich hast du triumphirt, und den himmel aufgethan; hast die deinen drein geführt mit des heiligen creuzes sahn.

5. Du sitzt Gottes gleich, und hält'st mit ihm das Reich; alles ist dir übergeben von dem Vater, du allein bist, der über tod und leben soll der einge Richter seyn.

6. Dich ehr'n die Seraphim: dich ehr'n die Cherubim; dir zu ehren schreyn die chöre: Heilig, heilig, heilig ist, dessen herrlichkeit und ehre unvergleichlich, Jesus Christ!

7. Die väter allzumal, mit der propheten zahl, und die jünger, deine lieben, dan-

ken deiner gütigkeit, daß sie sind beständig blieben, dir zu ehren in der zeit.

8. Die ganze Christenheit ist, dich zu ehr'n, bereit: Die bekennen helfen alle deines Namens ruhm vermehr'n, und die kinder schreyn mit schalle das Osanna! dir zu ehr'n.

9. Dich lobt auch in gefahr der märtrer treue schaar; dir zu ehren wird gestritten bis aufs blut und bis in tod, und mit größtem glimpf erlidgen alle schmach, schimpf, hohn und spott.

10. Dir opfern viele sich im geiste williglich, und viel tausend Lamms-jungfrauen halten dir sich keusch und rein; alle die den himmel bauen, wollen deine diener seyn.

11. Der ganzen erden kreis ist voll von deinem preis; und der himmel, da du sitzt, flammt von deiner herrlichkeit: deiner allmacht, wenn du blisest, weichet alle feindslichkeit.

12. O großer Herr und Gott! erbarm dich unsrer noth; schau du König aller zeiten, wie dein volk bedrängt ist, wie wir täglich müssen streiten mit des feindes macht und list.

13. Komm, nim dich unser an, du starker Krieger-Mann; Hilf uns selig überwinden, daß wir unsern lauf vollführ'n, und mit dir, befreyt von sünden, unaufhörlich triumphir'n.



II8. 2. Th. 49. Jesu! laß mich mit hangen, daß ich an dir habe theil, o mein Heil!

2. Jesu! laß mich meine sünden recht empfinden, daß ich deiner gnade auch recht gebrauch.

3. Jesu! ich, dein schäfflein, schreue lezt mit

mit reue: suche mich, ich bin verirrt, o mein Hirt.

4. Jesu! laß auf mein gewissen dein Blut fließen, daß ich sey von schuld und pein los und rein.

5. Jesu! laß auch deinen frieden mich behüten, daß mein herz vor feinden frey, in dir sey.

6. Jesu! mache mir auch wieder herz und glieder, füsse, augen, ohren, mund, ganz gesund.

7. Jesu! ich, dein tånblein, girre in der irre; ach! thu auf dein fensterlein, laß mich ein.

8. Jesu! laß mich deine gaben kräftig laden, daß ich nur an deiner brust suche lust.

9. Jesu! laß mich hier auf erden himlisch werden, daß mein wandel sey bey dir, und nicht hier.

10. Jesu! laß mich, deinen reben, in dir leben, daß ich bringen könne frucht, wie man sucht.

11. Jesu! ich, dein kñchlein, nenne dich die henne; Gnaden-flügel breiten sich über mich.

12. Jesu! laß in deinen armen mich erwärmen, ach! zünd an die liebesflam, Bräutigam!

13. Jesu! laß mich mit dir kriegen und auch siegen, daß ich teufel, welt und sünd überwind.

14. Jesu! laß aus deinen schranken mich nicht wanken, daß ich dich mein ziel ergreiff, ohn umschweiff.

15. Jesu! laß mich ja kein leiden von dir scheiden, daß ich dein mit seel und leib ewig bleib.

16. Jesu! laß mir meinen glauben ja nichts rauben, daß ich treu sey bis zum tod dir, o Gott!

17. Jesu! laß mein schwaches lallen dir gefallen, daß ich, dein unmundig kind, gnade find.

II 6. 1. Th. 55. Großer Prophet! mein herze begehret von dir inwendig gelehret zu seyn: Du, aus des Waters schooß zu uns gekehret, hast offenbaret, wie du und ich ein: Du hast, als Mittler, den teufel bezwungen, dir ist das schlangenspöß treten gelungen.

2. Priester in ewigkeit! meine gedanken denken mit brennendem eifer an dich: bringe mein seuffen in heilige schranken, der du ein opfer geworden für mich! du bist, als Fürsprach, zum himmel gefahren, kanst auch dein heilighum ewig bewahren.

3. König der ehren! dich wollen wir ehren, stimmet ihr säiten der liebe mit ein:

lasset das loben und danken nun hören, weil wir die theuer erkaupte seyn: Herrsche, liebwürdigster Heiland, als König! Menschen-freund! schütze die deinen, die wenig.

4. Drum dann, so soll auch mein Alles erklingen; ich, als ein Christe, will treten herben, will, nicht ermüdet, aus liebe dir singen, sondern vermehren das jubelgeschren. Ich will dich, Herzog des lebens, verehren, alles, was othem hat, lobe den Herren. (Oder: Höre doch, Jesu, das gläubige lallen, laß dir die stimme der seelen gefallen!)

Jesu,

M

120

Geisse
und in

2. 3

es sey,
anzuh

3. C

121.

dieser
geben

mich b
mein f

2. E

in ihm

sen leb

fan in

er ist

Kraft.

3. A

bleibe

ihm vo

sum, f

frucht

er in

4. 3

ihm al

zu sic

mein.

nicht

meine

Mel.

122

Mel. Jesu clemens, pie Deus &c.

120. 2. Th. 48. **J**esu, der du deine lie-
Ausz. 85. be lässest, durch des
Geistes triebe, in die herzen sich ergiessen,
und im glauben dich genieessen.

2. Wer kan sagen und beschreiben, was
es sey, in dir stets bleiben, dir im glauben
anzuhängen, dich in liebe zu empfangen?

3. Gib uns kraft, die süßigkeiten deiner

liebe auszubreiten, auch der leiden und der
thränen derer, die sich nach dir sehnen.

4. O unendlich hohes Wesen, in dem wir
allein genesen, mach uns würdig dich zu se-
hen, in den himmel einzugehen.

5. Daß, wenn wir dich freudig schauen
in den schönen himmels-auen, wir dir Hal-
leluja singen: Hilf, HErr, laß es wohl
gelingen.

121. 2. Th. 47. **I**ch will, so lang ich
werde leben, hier in
dieser eitelkeit, mich meinem Jesu nur er-
geben, denn er, er ist meine freud: Er kan
mich beglücken, er kan mich erquickten; er ist
mein höchstes Gut, auf dem mein herze ruht.

2. Er ist der Weinstock, ich sein reben, ich
in ihm, und er in mir: Er ist allein der see-
fen leben, wahres heil und rechte zier: er
kan mich verneuen, er kan mich erfreuen,
er ist mein Lebens-Gast, er, er ist meine
Kraft.

3. Wer nicht in diesem Jesu bleibet, der
bleibt ewig ohne frucht: wer aber vest sich
ihm verschreibet, und sonst nichts, als Je-
sum, sucht; dem wird es gelingen, der wird
früchte bringen, weil Jesus in ihm ist, und
er in Jesu Christ.

4. Ich will nur meinen Jesum lieben,
ihm allein ergeben seyn: Ich will mich, ihn
zu suchen, üben, denn er ist und bleibet
mein. Ich will ihn umfassen, ich will ihn
nicht lassen, er ist mein einigs heil, und
meines herzens theil.

Mel. Laßet uns den HErrn preisen, 2c.

122. 1. Th. 57. **J**esu, du mein liebstes
Ausz. 86. Leben, meiner see-

len Bräutigam, der du dich für mich gege-
ben an des bitteren creuzes stamm! Jesu,
meine freud und wonne, all mein hoffnung,
schaz und theil, mein erlöfung, schmuck und
heil, Hirt und König, Licht und Sonne!
ach! wie soll ich würdiglich, mein HErr
Jesu, preisen dich?

2. O du wunder-schönes wesen, o du
glanz der herrlichkeit! von dem Vater aus-
erlesen zum Erlöser in der zeit: ach! ich
weiß, daß ich auf erden, der ich bin ein
schnöder knecht, heilig, selig und gerecht oh-
ne dich kan nimmer werden. HErr, ich
bin kein rechter Christ, wo dein hand nicht
bey mir ist.

3. So komm, du Trost der heiden,
komm, mein liebster, stärke mich, komm,
erquickte mich mit freuden, komm, und
hilf mir gnädiglich. Eile, bald mich zu
erleuchten, O Dir, mein herz ist schon be-
reit, komm mit deiner süßigkeit, laß mich
seel mir zu befeuchten; komm, du klares
Sonnen-licht, daß ich ja verirrte nicht.

4. Komm, mein liebster, laß mich schauen,
wie du bist so wohlgestalt, schöner als die
schönsten auen, allzeit lieblich, nimmer alt.
Komm, du aufenthalt der siechen! komm,
E 5 du

du lichter gnaden-schein. komm, du süßes blümelein! laß mich deinen balsam riechen; komm, mein leben, komm heran, daß ich dich genießen kan.

5. Ach! wie wird dein freundlich blicken, allerliebster Seelen-Schatz, meinen geist in mir erquickten, und mich führen auf den platz, da er solche lust empfindet, die nicht zu vergleichen ist; deine lieb, HErr Jesu Christ, ist es, die mich gar entzündet, die mein hertz zu tag und nacht, auch im leide, freudig macht.

6. Schaff in mir, noch hier auf erden, daß ich, wie ein bäumlein, vest dir mög eingepflanzt werden: diesen schatz halt ich fürs best, auch viel höher als rubinen, theurer als den güldnen sand, schöner als den diamant, die zur blossen hoffart dienen; besser als der perlen schein, wenn sie noch so köstlich senn.

7. O du paradys der freuden! das mein geist mit schmerzen sucht; o du starker trost im leiden! o du frische lebens-frucht! o du himmels-süßer bissen, wie bekommst du mir so wohl! ja mein liebster Schatz der soll mich in reiner liebe küssen: gib mir deinen zarten mund, denn so wird mein hertz gesund.

8. HErr, ich bitte dich, erzeige, daß du reden wilt in mir, und die welt ganz in mir schweige, treibe deinen glanz herfür, daß ich bald zu dir mich kehre, und dein wort, der edle schatz, sind in meinem herzen platz, daß mich deine wahrheit lehre, daß ich, sünd und laster reyn, dir, mein GOTT, gesällig senn.

9. Lieblich sind dein, edle hütten, schön von gnad und himmels-gunst, da du pfe-

gest auszuschütten deiner süßen liebe brunst; meine seele, GOTT, verlanget, daß ich möge frölich stehn, und mit klaren augen sehn, wie dein hohe wohnung pranget: leib und seel erfreuen sich, HErr, in dir ganz inniglich.

10. Wohl den menschen, die da loben deine wohlthat immerdar, und durch deinen schutz von ober sind beschirmt vor gefahr, die dich heissen ihre stärke, welch' ihr lebey in der ruh und der tugend bringen zu, daß man rühmet ihre werke. Christen, die also gethan, treten frey des himmels bahn.

11. Dieses, Jesu, schaffte dein lieben, Jesu, GOTTes liebster Sohn, das dich in die welt gerrieben von des hohen himmels thron. O wie tröstlich ist dein leiden! o wie heilig ist dein wort, das uns zeigt des lebens pfort, daß wir uns in freuden werden, wo die grosse fürsten-schaar dir zum dienst ist immerdar.

12. Machet weit die hohen pforten, öffner thür und thor der welt, wünschet glück an allen orten! sehet, da kommt unser held, sehet, Er kommt einzuziehen, als ein Ehren-König pflegt, wenn er seine feind erlegt. Alles volk soll sich bemühen, hoch zu preisen unsern GOTT, GOTT den HErrn Zebaoth.

13. Hochgelobet, hochgeehret sey des HErrn theurer nam, herrlich ist sein reich vermehret, das aus gnaden zu uns kam: Er ist GOTT, der uns gegeben seel und leib, auch ehr und gut, der durch seiner engel hut schüzet unser leib und leben. Danket Ihm zu aller frist, weil der HErr so freundlich ist.

123. 1. Th. 56. Jesu clemens, pie Deus, Jesu bone, Jesu pie, Fili Dei & Mariae.

2. Quisnam possit enarrare, quam jucundum te amare, tecum fide sociari, tecum mente delectari?

3. Fac, ut possim demonstrare, quam sit dulce, te amare, tecum patri, tecum flere, tecum semper congaudere.

4. O Majestas infinita! Amor noster, spes & vita! fac nos dignos te videre, tecum semper permanere.

5. Ut videntes & fruentes jubilemus, & cantemus in beata caeli vita: Amen, Jesu, fiat ita!

Mel. Jesu, der du meine seele ze.

124. 1. Th. 58. Jesu, frommer mein- und getreuer hirt, laß mich auch dein schäfslein werden, das dein stab und stimme führt: ach! du hast aus lieb dein leben für die schaafte hingegeben, und du gabst es auch für mich, laß mich wieder lieben dich.

2. Heerden ihre hirtten lieben, und ein hirt liebt seine heerd: Laß uns auch so liebe üben, du im himmel, ich auf erd. Schallet deine lieb hernieder, soll dir meine

schallen wieder. Wenn du rufft: ich liebe dich; rufft mein herz: dich liebe ich.

3. Schaafte ihren hirtten kennen, dem sie auch sind wohl bekant: Laß mich auch nach dir zurennen, wie du kamst zu mir gerant. Als des hollen-wolfes rachen eine beut aus mir wolt machen, riefest du: ich kenne dich; ich auch rief: dich kenne ich.

4. Heerden ihre hirtten hören, folgen ihrer stimm allein; hirtten auch zur heerd sich kehren, wenn sie blöcken, groß und klein: Laß mich hören, wenn du schrehest, laß mich laufen, wenn du dräuest, laß mich horchen stets auf dich, Jesu, höre du auch mich!

5. Höre, Jesu, und erhöre meine, deines schäfsleins, stimm, mich auch zu dir schreuen lehre, wenn sich naht des wolfes grimm! Laß mein schreuen dir gefallen, deinen trost hernieder schallen: Wenn ich bete, höre mich; Jesu, sprich: ich höre dich!

6. Höre, Jesu, und erhöre, wenn ich ruf, anklopf und schrey! Jesu! dich von mir nicht kehre, steh mir bald in gnaden bey! Ja, du hörst; in deinem namen ist ja alles Ja und Amen. Nun, ich glaub, und fühle schon deinen trost, o Gottes Sohn!

125. 2. Th. 50. Jesus ist der beste ewig treu verbleibet; der es recht von herzen freunt, der uns zen meint, der kein unglück verdrisset: komme

Kommt gleich trübsal, angst und noth, hunger, kummer, schmach und spott, er bleibt bis in den tod.

2. Er steht vornen an im streit, wenn die feinde uns bekriegen, giebt uns muth und tapferkeit, daß wir sie durch ihn besiegen: er ist unser schirm und schild, unsre hoffnung, die uns stillt, wann Leviathan brüllt.

3. Er vergeußt sein eigen blut, läßt sich selber für uns tödten, spricht für unse schulden gut, uns zu helfen aus den nöthen: er verträgt uns mit geduld, zahlt für uns was mehr als gold, und ist uns immer hold.

4. Nimmer läßt er von uns ab, wenn wir ihn beständig lieben; folgt uns nach bis in das grab, wo wir ihm nur treu geblieben: seine große gütigkeit, seine treu und freundlichkeit, vermindert keine zeit.

Mel. Gott sey dank in aller welt, 2c.

126. 1. Th. 688. Jesu, meiner seelen
Ausz. 89. Ruh, und mein bes-
ter Schatz dazu, alles bit du mir allein,
solst auch ferner alles seyn.

2. Liebet jemand, in der welt edle schätze, gold und geld; Jesu, und sein theures blut, ist mir mehr denn alles gut.

3. Stellen meine feinde sich öffentlich gleich wider mich; Jesu reißt aus aller noth, tilget teufel, höll und tod.

4. Bin ich krank, und ist kein mann, der die schwachheit lindern kan; Jesu will mein arzt in pein, und mein treuer helfer seyn.

5. Bin ich nackend, arm und bloß, und mein vorrath ist nicht groß; Jesu hilfe zu rechter zeit meiner armen dürstigkeit.

6. Muß ich in das elend fort, hin an einen fremden ort; Jesu sorget selbst für mich, schüset mich ganz wunderbarlich.

7. Muß ich dulden hohn und spott wider Gott und sein gebot; Jesu giebt mir kraft und macht, daß ich allen spott nicht achte.

8. Hat der bienen honig-saft und der zucker süße kraft; mein herzlichster Jesu Christ taufendmal noch süßer ist.

9. Drum, o Jesu! will ich dich immer lieben vestiglich: du, o Jesu, solst allein meiner seelen alles seyn.

10. Jesu, was durch ohren bricht, Jesu, was das auge sieht, Jesu, was die zunge schmeckt, und wornach die hand sich streckt.

11. Jesu sey mein' speiß' und trank, Jesu sey mein Lobgesang, Jesu sey mein ganzes All, Jesu sey mein freuden-schall.

12. Endlich laß du, höchstes Gut, Jesu, laß dein theures blut, deine wunden, deine pein, meinen trost im tode seyn.

Mel. Jesu ist der schönste Nam, 2c.

127. 1. Th. 689. Jesu ist das schönste
Ausz. 90. Bild, das die weis-
heit ausgefornen, das so reine, zart und
mild von der ew'gen Lieb gesponnen; das
die höchste himmel-macht jemals hat her-
vor gebracht.

2. Es ist voller kunst und schmuck, daß es sinn und herz verzucker, ist der Gottheit meisterstück, drein sie sich bald abgedru-cker; wilt du sehn, wie Gott gestalt't, schau Jesum, so siehst du's bald.

3. Denn der strahl der herrlichkeit strahlt aus seinem angeseichte; und der blis der ewigkeit macht sein'n leib und seele lichte: und der ersten schönheit glanz wird in Ihm gesehen ganz.

4. Aller engel huld und schein, aller heil-igen pracht und prangen kommt in diesem bild allein tausendfältig hergegangen: was man nur gedenken kan, trift man all's in Jesu an.

5. Ja, Gott selbst, das ew'ge licht, hat nichts schöners ie gesehen; kan auch drum sein angeseicht nimmermehr von ihm abdr-ehen. Sage, was du immer wilt, Jesu ist das schönste bild.



Jesu



Mel. **Jesu** meine zuversicht. 2c.

128. 1. Th. 59. **Jesu** ist der schönste
Ausz. 91. **Nam**, aller, die vom
Himmel kommen, huldreich, prächtig, tu-
gendsam, den Ort selber angenommen:
seiner grossen lieblichkeit gleich kein name
weit und breit.

2. **Jesu** ist das heil der welt, meine
arzney für die sünden. **Jesu** ist ein star-
ker held, unsre feind zu überwinden: wo
nur **Jesu** wird gehört, wird der teufel
bald zerstört.

3. **Jesu** ist der weisen stein, der gesund-
heit gibt und leben. **Jesu** hilft von al-
ler peyn, die den menschen kan umgeben.
Bege **Jesum** nur außs herz, so verliert sich
aller schmerz.

4. **Jesu** ist mein ew'ger schatz, und ein
abgrund alles guten. **Jesu** ist ein freun-
den-platz, voller süssen: himmels-süthen.
Jesu ist ein kühler thau, der erfrischet
feld und au.

5. **Jesu** ist der süsse brunn, der die see-
ten recht erquicket. **Jesu** ist die ew'ge

sonn, derer strahl uns ganz entzucket. Wilt
du froh und freudig seyn, laß ihn nur zu
dir hinein.

6. **Jesu** ist der liebste ton, den mir alle
welt kan singen: ja ich bin im himmel
schon, wenn ich **Jesum** hör erklingen. **Jesu**-
sus ist mein's herzens freud, meine ew'ge
seligkeit.

7. **Jesu** ist mein himmel-brodt, das
mir schmeckt, wie ichs begehre: Er erhält
mich vor dem tod, stärkt mich, das ich
ewig lebe: Zucker ist er mir im mund, bals-
sam, wenn ich bin verwunde.

8. **Jesu** ist der lebens-Baum, voller
edler tugend-früchte: wenn er findt im
herzen raum, wird das unkraut ganz zu
nichte: alles gift und unheil weicht, das
sein schatten nur erreicht.

9. **Jesu** ist das höchste gut in dem him-
mel und auf erden. **Jesu** Name macht
mir muth, das ich nicht kan traurig wer-
den. **Jesu** Name soll allein mir der lieb-
ste name seyn.



129. 1. Th. 609. **Ihr** töchter Zions, die
Ausz. 92. **Ihr** bald wollt wis-
sen, wie mein freund gestalt'z; kommt,

tretet her in einen reihen, ich wills euch sa-
gen und erfreuen.

2. Mein

2. Mein Freund ist wie ein roselein, wohlriechend, schön, ausbündig sein; ist mit des himmels thau begossen, viel dornen haben ihn umschlossen.

3. Mein Freund ist wie ein täubelein, sanftmüthig, liebe reich, weiß und rein: betrübt niemand, erfreuet alle, ist ohne falsch, hat keine galle.

4. Mein Freund ist wie ein lämmelein, das nie kan ungeduldig seyn: holdselig, sitz sam an geberden ist er vor allen auf der erden.

5. Mein Freund ist wie ein morgenstern, der sehr erfreulich leuchtet von fern; er gehend ist sein angesichte vor aller andern sternern lichte.

6. Mein Freund ist wie der sonnen-glanz, wenn sie die welt bescheinet ganz: er kan mit seiner augen strahlen ein licht in leib und seele mahlen.

7. Mein Freund ist wie das firmament, beständig, aber doch behend; bald steigt er auf, bald steigt er nieder, bald geht er hin, bald kommt er wieder.

8. Mein Freund ist wie der ew'ge blick in des Durchläuchtesten Gottes sikh: in ihm zerschmelzen alle herzen von sich und ihren liebes-schmerzen.

9. Also, ihr töchter, jung und alt, ist mein geliebter Freund gestalt: wolt ihr ihn sehn und auch genießen, so sucht ihn, und salt ihm zun süßen.

Mel. Meine seel erhebt den Herren, 2c.

130. 2. Th. 804. Lobet den Herren, daß Israel frey worden ist, und der Sohn Gottes, Christus Jesus, dazu willig gewesen.

2. Höret zu, ihr kinder Gottes, und merket auf, ihr gläubigen seelen! Ich will, dem Herrn will ich singen und erzählen, was er an mir und euch gethan hat.

3. Herr, da du das geseh gabest mit grossen donnern und blißen, da erzitterte die erde, und die menschen erschracken vor deinem zorn.

4. Zu den zeiten Mosis, des zuchtmeisters, zu der zeit des alten Testaments und des alten wesens, wurden wir unter dem geseh verwahret und verschlossen: und die da kinder seyn solten, waren knechte.

5. Es gebrach am freywilligen geiste, welchen das geseh nicht geben konte, bis daß die freye gebar, die unser aller mutter ist.

6. Ein neues hat Gott erwählet, er hat gefandt seinen Sohn, geboren von einem

weibe, und unter das geseh gethan: auf daß er die, so unter dem geseh waren, erlösete, und wir die kindschafft empfangen.

7. Einen neuen bund hat er mit uns gemacht: er hat versprochen, sein geseh in unser herz zu geben und in unsern sinn zu schreiben.

8. Im neuen wesen des Geistes und mit willigem herzen in heiligem schmuck können wir nun Gott dienen, nachdem Christus für uns und in uns gesieget hat.

9. Mein herz ist wohl an denen, die freywillig sind unter dem volk.

10. Da die sünde mächtig war und zum tode herrschete, da sahe man, wie viel mächtiger die gnade sey.

11. Denn das geseh des Geistes, der da lebendig machet in Christo Jesu, hat uns frey gemacht von dem geseh der sünde und des todes.

12. Wir sind zur freyheit berufen; ein frey-jahr hat Gott ausposaunen lassen.

13. Auf! wolauf! ihr alle, die ihr kinder Gottes seyd, durch den glauben an Christum Jesum, machet euch auf und fanger eure fänger.

14. Herrschet, die ihr frey worden seyd, über eure sünde, über die welt und den teufel, und lasset euch nicht wiederum unter ihr joch gefangen nehmen.

15. Gesegnet sey unter euch, der auch seines fleisches nicht schonet, sondern durch den Geist desselben geschaffte tödret.

16. Also müssen umkommen, Herr, alle deine und unsere feinde; die dich aber lieben und mit willigem geiste dir dienen, müssen seyn wie die sonne aufgethet in ihrer macht!

17. Lob und preis sey Gott 2c.

Mel. Komm o komm, du Geist 2c.

131. 1. Th. 60. Meines lebens beste freude ist der himmel, Gottes thron; meiner seelen trost und weide ist mein Jesus, Gottes Sohn, was mein herze recht erfreuet, ist in jener herrlichkeit.

2. Andre mögen sich erquicken an den gütern dieser welt; ich will nach dem himmel blicken, und zu Jesu seyn gesellt: denn der erden gut vergeht, Jesus und sein reich bestehet.

3. Reichet kan ich nirgends werden, als ich schon in Jesu bin; alle schätze dieser erden sind ein schöner angst-gewinn. Jesus ist das rechte gut, das der seelen sanfte thut.

4. Glän

4. es lieb in die plötz glän

5. mein seels und herrlich

6. schade Jesu mir was d



132. den bo Jesum grosse ser her

2. all's orheit, die ret.

3. Dem her nes, un D gross

4. Er ewiglich ter ganz

5. E ters, un ganz ver D gross

4. Glänzet gleich das welt-gepränge, ist es lieblich anzusehn, wäret es doch nicht in die länge, und ist bald damit geschehn: ploschlich pflaget aus zu seyn dieses lebens glanz und schein.

5. Aber dort des himmels gaben, die mein Jesu innen hat, können herz und feels laben, machen ewig reich und satt, und vergeht zu keiner zeit jenes lebens herrlichkeit.

6. Kost und motten, raub und fener schaden auch der freude nicht, die mein Jesu, mein getreuer, und sein himmel mir verspricht: dort ist alles ausgemerzt, was die seele kränkt und schmerzt.

7. Einen tag bey Jesu sitzen, ist viel besser, als die welt tausend jahr in freuden nützen: aber ewig seyn gestellt zu des Herren rechter hand, bleibt ein auserwählter stand.

8. Trinken, essen, tanzen, springen labet meine seele nicht: aber nach dem himmel ringen, und auf Jesum seyn gerichtet, ist der seele schönste zier, geht auch aller freude für.

9. Ach! so gönne mir die freude, Jesu, die dein himmel hegt! sen du selber mein weide, die mich hier und dort verspielet; und an dir recht froh zu seyn, nim mich in den himmel ein!



132. 1. Th. 691. Mein geist frocket und mein sinn ob den vollkommenheiten, in denen ich seh Jesum blühen und seyn zu allen zeiten. D' grosse freud und frölichkeit ob Jesu großer herrlichkeit!

2. Er ist die Weisheit, die im hauf all's ordnet und regieret; die ew'ge klugheit, die durchaus den scepter weislich führt. D' grosse 1c.

3. Dem Vater ist er gleich an macht, dem heil'gen Geist an güte; am wesen eines, und an pracht, am adel und gemüthe. D' grosse 1c.

4. Er ist der Gottheit blum und glanz, die ewiglichen blühet; der spiegel, da der Vater ganz sich abgebenet siehet. D' grosse 1c.

5. Er ist das wonnigliche licht des Vaters, und sein leben: die schönheit, der er ganz verpflichtet, verbunden und ergeben. D' grosse 1c.

6. Er ist das undurchschiffte Meer, die unerschöpfte Quelle, allgegenwärtig ohn beschwer, auch ausser ort und stelle. D' grosse 1c.

7. Unendlich ist Er ohrte grund, unsterblich, ewig, immer wahr! iastig; treu ob seinem bund, bricht, was Er zusagt, nimmer. D' grosse 1c.

8. Unwandelbar und voller huld, gerecht, barmherzig, gütig; la ngmützig, gnädig zu der schuld, reich, groß und höchst demützig. D' grosse 1c.

9. Er ist ein Wesen, welches rein, höchstselig, ewig bleibet; ein ewiges einfültig's Ein, welsch's kein verst and ausschreibet. D' grosse 1c.

10. Er ist ihm selbst die seligkeit, sein fried und freuden-leben, sein himmel, seine herrlichkeit, sein leben, sein erheben. D' grosse 1c.

11. Was sing ich? Er ist tausendmal mehr;

mehr, als ich kan gedenken; in Ihm muß aller weisn zahl vergehn und sich versenken. D große 2c.

Mel. O Gott, du frommer Gott. 2c.

133. 2. Th. 51. O Jesu, höchster Schatz! du Schatz, darin ich finde schutz wider alles creus, trutz wider alle sünde: O süßer nam! in dir ist alle süßigkeit, in dir ist aller trost, in dir ist alle freud.

2. Ach was mag lieblicher als Jesus, Jesus, klingen! Wenn dieser name klingt, möcht ich vor freuden springen: wie kan ich traurig sehn, weil Jesus heisse so viel,

als Heiland, als ein Held, der selig machen will?

3. Ohn diesen namen will und wünsch ich nichts zu haben, wie denn ohn ihn auch nichts sind alle schatz und gaben; kein gut ohn ihn ist gut, ohn ihn ist ganz, umsonst all ehr und herrlichkeit, und alle kunst und gunst.

4. Mit diesem Jesus-Nam, als mit der schönsten crone, soll prangen meine seel, hoch vor des Herren throne: das wirft du geben mir, o mein Herr Jesu Christ! du hast mirs zugesagt, der du wahrhaftig bist.

134. 1. Th. 61. Mein herzens Jesu, meine lust, an dem ich mich vergnüge, der ich an deiner liebess-brust mit meinem herzen liege: mein mund hat dir ein lob bereitet, weil ich von deiner freundschaft so grosses labfal erlage.

2. Mein herze wallt, und ist in dich mit heisser lieb entzündet: es singt, es springt, es freuet sich, so oft es dich empfindet, so oft es dich im glauben küßt, der du dem herzen alles bist, das dich im glauben findet.

3. Du bist mein wunderbares licht, durch welches ich erblicke, mit aufgedecktem angesicht, daran ich mich erquickte: Nim hin mein herz, erfüll es ganz, o wahres licht, durch deinen glanz, und weiche nicht zurücke.

4. Du bist mein sicherer Himmels-weg, durch dich steht alles offen: wer dich versteinet, der hat den steg zur seligkeit getrossen. Ach! laß mich, liebtes Heil, hinfür doch ja den himmel, ausser dir, auf keinem wege hoffen.

5. Du bist die Wahrheit: dich allein hab

ich mir auserlesen; denn ohne dich ist wort und schein, in dir ist kraft und weisn. Ach! mach mein herz doch völlig frey, daß es nur dir ergeben sey, durch den es kan genesen.

6. Du bist mein leben: deine kraft soll mich allein regieren; dein Geist, der alles in mir schafft, kan leid und seele rühren, daß ich voll geist und leben bin. Mein Jesu, laß mich nun forthin das leben nicht verlieren.

7. Du bist mein süßes Himmel-brod, des Vaters höchste Gabe, damit ich mich in hungers-noth, als einer stärkung, labe: o Brodt! das kraft und leben giebt, gib, daß ich, was der welt beliebt, niemals zur nahrung habe.

8. Du bist mein tranck, und deine frucht ist meiner kühle süße; wer von dir trünckt, derselbe sucht, daß er dich stets genieße: o Quell! nach der mein herz schreyt, gib, daß der strom der süßigkeit sich ganz in mich ergieße.

9. Du

9. D
zierath,
mit ger
de: ach
damit
unflac

10. D
da ich
feind he
laß mich
erfunde

11. Du
ber auch
verirrt,
dein sch
list noch

12. D
will ich
und me
lassen;
der mich
mich vie

13. D
mir mei
es treul
pfleger;
bin; me
mich in

3

D

*

*

*

9. Du bist mein allerschönstes Kleid, mein Zierath, mein geschmeide, du schmückst mich mit gerechtigkeit, gleich als mit reiner seide: ach! gib, daß ich die schönste pracht, damit die welt sich herrlich macht, als einen unflath meide!

10. Du bist mein schloß und sichres haus, da ich in freyheit sitze, da treibet mich kein feind heraus, da sticht mich keine hitze: Ach laß mich, liebstes Jesulein! allzeit in dir erfunden seyn, daß deine huld mich schütze.

11. Du bist mein treuer Seelenhirt, und selber auch die weide; du hast mich, da ich war verirrt, geholt mit grosser freude: Ach! nim dein schäpfein nun in acht, damit es weder list noch macht von deiner heerde scheide.

12. Du bist mein holder Bräutigam, dich will ich stets umfassen; mein Hoherpriester, und mein Lamm, das sich hat schlachten lassen; mein König, der mich ganz besitzt, der mich mit seiner allmacht schütze, wenn mich viel feinde hassen.

13. Du bist mein auserkornen Freund, der mit mein herz beweget; mein Bruder, der es treulich meynet; Die Mutter, die mich pfleget; mein Arzt, wenn ich verwundet bin; mein Balsam; meine Wärterin, die mich in schwachheit trägt.

14. Du bist mein starker Held im streit; mein Panzer, Schild und Bogen; mein Tröster in der traurigkeit; mein Schiff in wasserwogen; mein Anker, wenn ein sturm entsteht; mein sicherer Compas und Magnet, der mich noch nie betrogen.

15. Du bist mein Leitstern und mein Licht, wenn ich im finstern gehe; mein Reichthum, wenn es mir gebricht; in tiefen meine Höhe; mein Zucker, wenn es bitter schmeckt; mein vettes Dach das mich bedeckt, wenn ich im regen stehe.

16. Du bist mein Garten, da ich mich in stiller lust ergehe; mein liebsteß Blümlein, welches ich darein zur zierde setze; mein Röschen in dem creutzes-thal, da ich mit dorren ohne zahl den schweren gang verlese.

17. Du bist mein Trost in herzeleid; mein Lustspiel, wenn ich lache; mein Tagewerk, das mich erfreut; mein Denken, wenn ich wache; im schlaf mein Traum und süsse Ruh; mein Vorhang, den ich immer zu mir um mein bette mache.

18. Was soll ich, Schönster, wol von dir noch weiter sagen können? Ich will dich meine liebsbegier, mein einig Alles nennen: denn was ich will, das bist du mir. Ach! laß mein herze für und für von deiner liebe brennen!

135. 1. Th. 62. **M**ein Vater! zeuge mich, dein kind, nach deinem bilde, und schaffe selbst in mir die neue creatur: laß mich doch gütig seyn, ja heilig, weis' und milde, durch deiner gnaden kraft, wie du bist von natur.

2. Mein Licht! erleuchte mich, laß deiner gnaden strahlen mir dringen in mein herz, vertreib die finsterniß; ich fall und irre sonst zu allzuvielen malen; ja werd ich nicht erleuchtet, verderb ich ganz gewiß.

3. Mein Weg zum vaterland, ach! öffne mir die pforte, die mich ins liebe-reich im glauben überbring: du weißt ja, daß dein knecht an einem wisten orte schon lang genug gewohnt, und nun nach freyheit ringt.

4. O Wahrheit! heilge mich in aller deiner wahrheit, und bringe meinen sinn zur rechten lauterkeit; vertreib den lügen-geist durch deines wortes klarheit, und mache mich recht vest in allen kampf und streit.

5. Mein Leben! leb in mir, und laß in dir mich leben: ich bin ja ohne dich zum guten gänglich todt. Du bist das lebens-Brod, das einzig nahrung geben kan meinem matten geist in aller hunger's-noth.

6. Mein Lämmlein! still und fromm, rein, heilig und unschuldig! ach wirke doch in mir den sanften lämmleins-sinn, so werd ich auch, wie du, im leiden recht geduldig, und lasse mich zum creuz gar willig führen hin.

7. Mein Meister! lehre mich den Vater wohl zu kennen, weil ohne dich, o Licht! ich Gott, das Licht, nicht seh; Ach! unterweise mich, Ihn Abba recht zu nennen, daß als laß mein gebet in rechter brunst gescheh.

8. Mein Hoherpriester! hör nicht auf für mich zu beten, ach! rufe doch mit mir den Vater täglich an; laß deinen heiligen Geist mit seuffzen mich vertreten, wen ich im harten kampf selbst nicht mehr beten kan.

9. Mein König! schütze mich, wenn satan, welt und sünde, so sich in mir noch regt, auf meine seele stürmt. Hilf, daß in deinem schooß ich allzeit ruhe finde: denn der ist sicher nur, den deine macht beschirmt.

10. Mein Hirte! weide mich auf einer grünen auen, und lagre mich im durst ans frische wasser hin: Hol meine seel herum; wolt ich außs eitle schauen, so bringe bald zurecht den ausgeschweiften sinn.

11. Mein Arzt! bin ich verwundet, sind ausgezehret die kräfte, so laß die liebs-tinctur, dein theur vergoßnes blut, mich heilen; laß des Geists erneuerung's-lebens-säfte mich loben und erneuren, mir stärken herz und muth.

12. Mein Freund! vertraue dich doch besser meinem herzen, und laß mich deiner treu noch mehr versichert seyn; auf daß zu aller zeit ich meiner seelen schmerzen getrost versenken darf in deines herzens schrein.

13. Mein Bräut' gam! liebe mich, und seze mir das siegel der unverfälschten lieb', den Geist, auf meine brust! laß deinen gruß und kuß mich schmecken: sey mein spiegel, darin ich mich beschau mit aller herzens-lust.

14. Mein Ein und Alles! laß mit dir mich Eins hier werden, so wird mir alles nichts, du aber alles seyn. Und nimmet deine gut' mich endlich von der erden, so geh ich Frieden-voll in deine freude ein.

Name

136.

ausgedo
Arzner
herzen
ich mey2. Hi
betrübt
re Won
erfreu
ne, Nar3. Na
mel kan
car-Mis
kein An
bleibst.4. Nar
lieblosen

137. I.
und mich
den ich ad
himmel u
werden, i
2. Ein

136. 1. Th. 63. **N**ame voller güte, kom in mein gemüthe! ausgegossnes öhle, fleuß in meine seele! Arzney aller schmerzen, gib dich meinem herzen: den du bist alleine, Jesu, den ich meyne.

2. Himmel der verliebten, Leitstern der betrübten, unerschaffne Sonne, unerhörte Wonne: gib, daß deine strahlen mich erfreuen und mahlen! denn du bist alleine, Name, den ich meyne.

3. Name, schönster name, der vom himmel kame, name zucker-süße, lauter nectar-süße, dem der balsam weicher, und fein Ambra gleicher, name, du alleine bleibest, den ich meyne.

4. Name, schön wie rosen, werth, stets zu liebkoßen, name wie narcissen, würdig stets

zu küssen, name zart wie lilsen, die das weß vertilgen! Jesu, du alleine bleibest, den ich meyne.

5. Name, den ich höre von der engel chören, der mir jauchzen bringet, und am schönsten klinget, der mich kan ergehen, und in friede sehen! Name, du alleine bleibest, den ich meyne.

6. Name, den man preiset, dem man dienst erweist, dem die welt sich beuget, und der himmel neiget, den, was drunten lebet, fürchtet und erhebet: Jesu, du alleine bleibest, den ich meyne.

7. Name, güldner name, reicher himmels-saame, ewig wird mein herze, schönste Königs-ferze, dich in sich behalten, und dich lassen walten: denn du bist alleine, Jesu, den ich meyne.

137. 1. Th. 64. **N**un will ich mich scheiden von allen dingen, und mich zu mein'm Geliebten schwingen, den ich allein mir hab erkieset: nichts kan im himmel und auf erden gefunden u. genenet werden, das er mir selbst nicht alles ist.

2. Ein anderer mag sich mit eitelm schä-

ken, so viel er immer kan, ergehen; ich habe keinen schak, als ihn. Mein tichten, trachten und mein sinnen, ja alles, was ich kan beginnen, geht nur zu meinem Jesu hin.

3. O tausend Geliebter! du bist alleine, den ich von grund des herzens meyne, du bist mir, was ich nur begehre! du bist mein lab-

sal, mein getränke, mein wunsch, und was ich mir gedenke, mein lebens-brunn und wohlust-meer.

4. Du, du bist mein gnädiger abendregen, mein hochgewünschter morgensegen, mein zucker-süßer himmels-thau; durch deinen fast blüht meine seele in ihrer finstern leibeshöhle, wie eine blum auf grüner au.

5. Du bist mein' erfreuliche morgen-röche, mein abend-sterne, durch den ich tödte die traurigkeit der finstern nacht: du bist mein mond und meine söße, mein augenrost und alle wöse, die der gestirnte himmel macht.

6. Allein du, du gibst mir dieselben schätze, durch die ich mich zufrieden setze; du bist mein silber und mein gold: ich achte höher dich alleine, als perlen, rubin, edelsteine, und was von fernem wird geholt.

7. Du bist mir ein blühender rosegarten, ein feld voll blumen schöner arten, ein acker voller grünen saat; du bist mein lustwald, meine weide, mein frucht-gebirg und bunte heide, mein land, das milch und honig hat.

8. O ewiglich-blühender Nazarener! ich finde nichts dir gleich noch schöner, mein edler rosen-lilien-zweig: viel besser kanst du mich erfreuen, als alle schönheit in dem mädnen, und aller gärten schmuck und zeug.

9. Du bist mir viel wiesen und grüne matten, ein apfel-baum und kühler schatten, den einig innig ich begehrt. Auf dir, mein'm bett und sammtnen kissen, kan ich der besten ruh genießen; drum komm, ach komm doch eilends her!

10. Du bist mir das lieblichste musciren, mein jubel-freud und triumphiren, mein combelton und lust-gefang: dich hör ich lieber, als trompeten, posaunen, zinken, orgeln, flöten, als säiten-spiel und lauten-klang.

11. Du speisest mein herze mit süßigkeiten, die keine welt kan zubereiten, an dir eß ich mich nimmer satt: du bist das lust-haus meiner sinnen, ein veste burg und schloß, darinnen die seele ihre wohnung hat.

12. Ich frage hinsort nichts mehr nach dem himmel, nach erdenlust und weltgerummel, du bist mir eine ganze weit: du bist der himmel, den ich menue, das paradies, das mir alleine, und außser dem sonst nichts, gefällt.

13. Ich werde schon ersätet mit tausend freunden, denn wenn ich werd von hinnen scheiden, doc deinen Seraphinen-thron, wirst du mich in dich selbst erheben, und ewiglich zu schmecken geben dich, höchstes Gut, mein' Eron und lohn.

Mel. Herr Jesu Christ, meins Lebens 2c.

138. 1. Th. 65. O Jesu süß! wer dein freud wird überschwemmt; noch süßer aber alles ist, wo du, o Jesu, selber bist.

2. Jesu, du herzens-freud und wohn, des lebens Brunn und wahre Sonn: dir gleichet nichts auf dieser erd, in dir ist, was man ie begehrt.

3. Jesu, dein' lieb' ist mehr denn süß, nichts ist darin, das ein verdriess: viel tausendmal ist's, wie ich sag, edler als man aussprechen mag.

4. Jesu, du quell der gütigkeit: ein hoffnung bist all unser freud, ein süßer laß und gnaden-brunn, des herzens wahre freud und wohn.

5. Dein' lieb, o süßer Jesu Christ, des herzens beste labung ist: der hunger wächst im überfluß.

6. Jesu, du engelische zier, wie süß in ohren klingst du mir! du wunder-honig in dem mund, kein'n bessern trunk mein herz empfand.

7. Jesu, du höchste gütigkeit, mein's herzens lust und beste freud, du bist die unbegreiflich' Gut, dein' lieb umfähet mein gemuth.

8. Jesum lieb haben ist sehr gut, wohl dem, der sonst nichts suchen thut: mir selber will ich sterben ab, daß ich in Ihm das leben hab.

9. Jesu, o meine süßigkeit! du trost der seel, die zu dir schreyt: die heißten thränen suchen dich; das herz zu dir schreyt inniglich.

10. Ja, wo ich bin, um was revier, so wolt ich, Jesus wär bei mir: freud über freud, wenn ich ihn fund, selig, wenn ich ihn halten kün!

11. Was ich gesucht, das seh ich nun, was ich begehrt, das hab ich schon: vor lieb, o Jesu, bin ich schwach, mein herz das stammt und schreyt dir nach.

12. Wer dich, o Jesu, also liebt, der bleibt gewiß wol unberüdt: nichts ist, das diese lieb verzehrt, sie wächst und brennt ie länger ie mehr.

13. Jesu, du Blum und Jungfrau-sohn, du lieb und unser Gnaden-thron, dir sen lob, ehr, wie sichs geziemt, dein reich kein ende nimmer nimt.

14. In dir mein herz hat selte lust, Herr, mein' begierd' ist dir bewust: auf dich ist

all mein

aller me

15. D

dein gl

traurigh

glorie b

16. D

kein cho

erfreut

fried ge

17. J

trift all

herz und

18. U

le mich

und fre

19. J

schmäh

nung si

du mir

Mel. 1

139.

muß m

nichts a

ich dich

2. K

nichts i

ist, so n

süßer se

3. D

einlebe

der alle

höchst b

4. K

schikt;

drückt;

trieben

5. W

wer ihn

Wer ih

den: un

6. E

mein he

ich will

bis ich

7. J

stehn, i

gehn:

ihm stel

ihm un

8. D

bach er

ich will

halten,

all mein rühm gestellt, Jesu, du Heiland
aller welt!

15. Du Brunnenquell der barmherzigkeit,
dein glanz erstreckt sich weit und breit: der
traurigkeit gewölk vertreib, das licht der
glorie bey uns bleib.

16. Dein lod im himmel hoch erklingt,
kein chor ist, der nicht von dir singt, Jesus
erfreut die ganze welt, die er bey Gott in
fried gestellt.

17. Jesus im fried regieren thut, der über-
trifft all zeitlich gut: der fried bewahr mein
herz und sinn, so lang ich hier auf erden bin.

18. Und weñ ich ende meinen lauf, so hole
mich zu dir hinaus, Jesu, daß ich da fried
und freud bey dir genieß in ewigkeit.

19. Jesu, erhöre meine bitt! Jesu, ver-
schmäß mein seufzen nit! Jesu, mein hoff-
nung siehst zu dir: O Jesu, Jesu, hilf
du mir!

Mel. Du Geist des Herrn, der du ze.

139. 2. Ch. 52. D süßes licht, wenn
ich gedente dein, so
muß mein herz voll lust und freude seyn:
nichts aber ist mir süßter, als die gabe, daß
ich dich nun in meinem herzen habe.

2. Kein lieblich klang und süße melody,
nichts ist, das ie einmal gehört sey; nichts
ist, so weit man kan die sinnen heben, das
süßter sey, als Jesus, unser leben.

3. Denn Jesus ist der herzen süßigkeit,
einlebens-brun, der seelen licht und freud,
der alles das, wo diese welt nach stehet und
höchst begehrt, weit übertrifft und gebet.

4. Kein mund kan seyn, wie hoch er ist ge-
schickt; kein abdruck ist, der dieses recht aus-
drückt; nur wer es selbst erfahren und ge-
trieben, kan sagen: was da sey, dich Je-
su lieben.

5. Wer buße thut, der hoffe nur auf ihn,
wer ihn begehrt, den wird er nach sich ziehn.
Wer ihn nur sucht, von dem läßt er sich fin-
den: und wer ihn hat, ist selig ohne sünden.

6. Ey nun ich will ihn suchen in dem bett,
mein herz ist hier die kammer, wo es steht:
ich will daheim, und auch auf allen gassen,
bis ich ihn find, zu suchen nicht ablassen.

7. Ich will gar früh vor tage noch auf-
stehn, und zu dem grab mit jenen weibern
gehn: der innre grund soll sehnlich nach
ihm sehen, mein herz und aug soll sich nach
ihm umsehen.

8. Das grab will ich mit milder thränen
bach erfüllen, und den ort mit seufzer ach!
ich will mich hin zu Jesu süßen setzen, sie
halten, und im fuß mit thränen nehen.

9. Er, Jesus, ist ein wunderbarer held,
ein Sieges-fürst, ein herr der ganzen welt:
ein Schatz, der süß und unaussprechlich
schöne, ein Schatz, der werth, daß man sich
nach ihm sehne.

10. Ach! bleibe doch bey uns, o süßes licht,
erleucht uns, Herr, mit deinem angesicht:
und treibe weg der seelen finsternissen, laß
deinen glanz das wüste herz versüßen.

11. Wenn du das herz, o Jesu, nimmest
ein, so blicket auf der wahrheit heller schein:
die eitelkeit der schnöden welt verschwindet,
weil dann die seel ihr lieb im innern findet.

12. Und diese lieb ist lieblicher denn wein,
und süßer noch als etwas sonst mag seyn: ja
tausendmal anmuthiger zu nennen, als wir
es hier mit fleiß aussprechen können.

13. Bedenket doch sein leiden früh und spat,
wie er sein blut für uns vergossen hat, sein
blut, dadurch erlösung ist geschehen, und
dadurch wir Gott wieder können sehen.

14. Erkennet doch nun Jesum allzumal,
begehret ihn zu lieben überall: ach! suchet
ihn mit eifer allzusammen, entzündet euch
in heißen liebes-flammen.

15. Aus ihm entspringt gnad und barm-
herzigkeit, wer auf ihn hofft, hat lauter lust
und freud: Er ist der brunnen der süßen gnad
und gute, die uns erquickt an herz, seel und
gemüthe.

16. Ach! so laß nun, mein Jesu, mich in
mir doch diesen quell auch schmecken für
und für: gib, daß ich dich mir gegenwärtig
spüre, und mein gemüth in dich demüthig
führe.

17. Mein mund ist ja wol unbeschmidten
zwar, doch will ich auch von dir nicht
schweigen gar: die liebe macht's, daß ich
michs unterwinde, weil ohne dich in kei-
ne freude finde.

18. Das herze wird durch deine lieb' er-
quicket, die seel ist froh, so bald sie dich er-
blickt; kein sattseyn kan alsdann die freude
stören, der hunger muß vielmehr den hun-
ger mehren.

19. Wer dich erst schmeckt, den hungert
stets nach dir: wer einmal trinkt, den durstet
für und für: der wünscht nichts mehr,
als Jesum im verlangen, wer einmal dich,
o Jesu, hat umfangen.

20. Der, dessen geist du in dir auferweckt,
und trunken machst, der weiß, wie Jesus
schmeckt. O ewig wohl, wer dich in ihm
empfindet! des herze wird mit Gottes
flamme entzündet.

Mel. Du Geist des Herrn, der du ze.

21. **140.** ^{2. Th. 53.} **D**u Engel ruhm und ehr, o Harmonie, die göttlich im gehör, o Honigseim, der wunder-süß im munde, o himmels-Trank in meines herzens grunde!

22. Ach! tausendmal, o Hort, begehr ich dein, mein Jesu, komm, wenn wirst du bey mir sehn? wenn wird mein geist erfüllt mit deinen freuden? wenn wirst du mich auf himmels-wiesen weiden?

23. Die liebe, die mich ganz gefangen hat, macht meine feel und mein gemüthe matt: du bist ein brunn, der milch und honig quillet, der stets mein herz mit lebens-frucht erfüllet.

24. O reicher Brunn, o höchste Mildig-keit, die meine feel in herzens-lust erfreut! o Güte, die ganz unbegreiflich bleibet, ich müsse sehn dir gänzlich einverleibet.

25. Wohl mir, wann ich dich, Jesu, liebe sehn, und ohne dich nichts will, noch suche mehr: wan ich mir selbst nur werde gar zu nichte, daß ich in dir zu lebe mich aufrichte.

26. O Jesu, den ich wünsche viel und oft, auf den mein geist in seinem seuffzen hofft: dich suchen stets die frommen sehens-zähren, die seele schreyt, du wirst im innern hören.

27. Ach! allezeit, ich bin auch wo ich bin, sehnt sich nach dir mein herz, gemüth und sinn: ach! welche lust, wenn ich dich habe sünden: ach! ach! wie wohl, wenn ich mit dir verbunden.

28. Ach! wenn dein fuß der seelen mund versüßet, dein fuß, vor dem das honig bitter ist: so macht das band der liebe mich beglück-cket! nur, daß du mir so bald wirst wegge-rücket.

29. Was ich gesucht, das seh ich auch nun-mehr, ich babe das, was ich gewünscht so sehr: Ich liege ganz in Jesu liebe nieder: der mich liebet, den lieb ich brünstig wie-der.

30. Wo Jesus wird geliebet also sehr, al-da erklißet die liebe nimmermehr: sie läßt wol nach, erkirbet aber nimmer, sie mehret sich vielmehr, und wächset immer.

31. Sie wirket stets, sie brennet nach und nach, sie wird versüßet, macht geist und feele wach; es ist gar nichts, das so annützig schmecket, u. eine so beglückete lust erwecket.

32. Die liebe ist vom himmel abgeschickt, und mir mit macht in mark und bein ge-drückt: mein ganz gemüth ist in die glut ge-setzet, darob mein geist sich inderlich ergetet.

33. O süße flamm, o hoch beglückte glut, o lustbegier, die mir so sanfte thut! o süßig-keit, die mich ganz kan beleben! selbst Got-tes Sohn ist mir zur lieb gegeben.

In voriger Melodey.

141. ^{2. Th. 54.} **D**u schöne Blum der jungfräulichen zucht! o Süßigkeit! die unsre seele sucht! dir sey, von nun an bis zu allen zeiten, lob, preis und macht, das reich der herrlichkeiten.

35. Komm, Jesu, komm, du König, Gott und Herr, du großer Fürst und Va-ter aller ehr: brich an, o Glanz, mit deiner wunder-schöne, nachdem ich mich gar oft so herzlich sehne.

36. Du helles Licht und Sonne, Jesu Christ, der lieblicher, als wie ein balsam ist, der süßer ist als alle lieblichkeiten, der über- all zu lieben iederszeit.

37. Ach! dein geschmack erget und labet mich, und dein geruch erquicket mich innig-lich: in dir will ich mich in den tod ergeben: dann wird mein geist in deiner liebe leben.

38. Du seelen-lust, die im gemüthe quillt, der du nunmehr die liebe hast erfüllt: du bist mein ruhm, mein lob und meine wonne, das heil der welt, das lebenslicht, die sonne.

39. Ach! kehre doch nun wieder ein bey mir, der du den siz der rechten nahmest dir, nachdem der feind war glücklich überwin- den; nun hast du ruh in deinem reich ge- funden.

40. Wo du hingehst, da will ich folgen dir, du kanst nicht mehr geraubt werden mir: weil du mein herz mir gänzlich hast genommen, du, unser ruhm, von dem wir alle kommen.

41. Du himmels-zelt, lauf ihm entgegen, lauf! erhebe doch die thore hoch hinauf, laß diesen schall in dir mit freuden hören: ge-grüßet sey der König aller ehren.

42. Der Jugend-Fürst, der Herr der ganzen welt, der starke Böm, der große Sie-ges-Held: Er macht uns frey des schweren sündenbandes, der ruhm und preis des sel- gen Vaterlandes.

43. Du Gnaden-Brunn, da alle lieb aus-quillt, du Lebens-Licht, des glanz die welt er-füllt, vertreibe das gemöhl der traurigkeiten, und laß dein licht ausblicken aller seiten.

44. Dich, Jesu, rühmt das ganze him-mels-heer, und du erfreust den himmel, erd und meer: erleuchtest uns mit deinem schein hieneden, und stellest uns vor Gott in süßen frieden.

45. Du

45: D
tan, im f
des fried
um hier

46. N
zum Vat
herz ist n
Jesus g

47. D
thun, zu
das er m
seinem r
mel. 1

142.
frag ich
vergnüge
mel? w
schmache
so bist du

2. W
sehn, de
herzens k
ben, es
mangeln
liebe sind

3. De
gen heil
keit von
dem him
len-ruh

4. G
wollen n
Held mit
der tod i
noch so n

5. W
laßt ihn
Seelen
Wer fra
sie auch
schrecklic

6. W
der hat i
besten ra
starcken t
größten k

7. Dh
nichts an
trost zu f
als nur l
halten v

Mel
143.

45. Du

45. Du

45. Du, du regierst im Frieden nun fortan, im Frieden den kein Sinn erreichen kan: des Friedens Wunsch ich einzig zu genießen, um hier damit mein Leiden zu versüssen.

46. Nun! Jesus ist gefahren himmelan, zum Vater, der ihm alles unterthan: mein Herz ist nun nicht mehr in mir gefangen, da Jesus ging, ist es auch weggegangen.

47. Dem Jesu laßt uns göttlich ehr antun, zu loben ihn auf keine Weise ruh'n: daß er mit ihm uns allen wolle geben, in seinem Reich in ewigkeit zu leben.

Mel. Mein herzens-Jesu, meine zc.

142. 2. Th. 55. Wann ich, Herr Jesu, habe dich, was frag ich nach dem Himmel? wie könnte doch vergnügen mich das schöne Welt-getummel? wenn mir gleich Leib und Seel verschnacht, und mich umfährt des Todes Nacht, so bist du doch mein Leben.

2. Wie wohl muß doch dem Menschen seyn, der Jesum trägt vergraben in seines Herzens Kammerelein! Der wird die Fülle haben, es wird ihm nicht an einem Gut mehr mangeln, weil er Schirm und Hut in Jesus Liebe findet.

3. Der Heiland wird ihm jederzeit erzeigen Heil und Segen, er wird mit seiner Güte von diesen Jammerwegen ihn führen zu dem Himmel zu, und mit erwünschter Seelenruh in ewigkeit erquicket.

4. So laßt nun die arge Welt mit ihren Wellen wüten, es wird uns unser Sieges-Held mit seinem Schutz behüten. Uns kan der Tod in ewigkeit nichts thun, und ob er noch so weit aufsperrt seinen Rachen.

5. Wer fraget nach dem Höllen-Wirthe? laßt ihn nur neße stellen, es kan ihn unser Seelen-Hirt mit einem Wörtlein fällen. Wer fraget nach der Höllenmacht, und ob sie auch gleich Tag und Nacht noch eins so schrecklich brennt?

6. Wer Jesum Christum bey sich hat, der hat in allen Schmerzen die beste Hülfe, den besten Rath: Wer Jesum hat im Herzen, hat starken Trost und Himmelsfreud, auch in dem größten Herzeleid, und lebet, wenn er stirbet.

7. Ohn dich kan mir, Herr Jesu Christ, nichts Angenehmers werden, weil sonst kein Trost zu finden ist im Himmel und auf Erden, als nur bey dir; darum will ich dich allzeit halten festiglich, und niñermehr verlassen.

Mel. Seelen-Bräutigam, zc.

1. Th. 66. Wer ist wol, wie du, I43. Ausz. 100. Jesu, süße ruh?

unter vielen auserkoren, Leben derer, die verloren, u. ihr Licht dazu, Jesu, süße ruh!

2. Leben, das den Tod, mich aus aller Noth zu erlösen, hat geschmecket, meine Schulden zugedecket, und mich aus der Noth hat geführt zu Gott.

3. Glanz der Herrlichkeit, du bist vor der Zeit zum Erlöser uns gesendet, und in unser Fleisch versenket in der Füll der Zeit, Glanz der Herrlichkeit!

4. Großer Sieges-Held! Tod, Sünd, Höl und Welt, alle Kraft des großen Drachen hast du woll'n zu schanden machen durch das Lösegeld deines Bluts, o Held!

5. Höchste Majestät, König und Prophet, deinen Scepter will ich küssen, ich will sitzen dir zu süßen, wie Maria that, höchste Majestät!

6. Laß mich deinen Ruhm, als dein Eigenthum, durch des Geistes Licht erkennen, stets in deiner Liebe brennen, als dein Eigenthum, aller schönster Ruhm!

7. Zeuch mich ganz in dich, daß vor Liebe ich ganz zerrinne und zerschmelze, und auf dich mein Elend wälze, das stets drückt mich, zeuch mich ganz in dich.

8. Deiner Sanftmuth Schild, deiner Demuth Bild mir anlege, in mich präge, daß kein Zorn noch Stolz sich rege, vor dir sonst nichts gilt, als dein eigen Bild.

9. Steure meinem Sinn, der zur Welt will hin, daß ich nicht mög' von dir wanfen, sondern bleiben in den Schranken, sey du mein Gewinn, gib mir deinen Sinn.

10. Wecke mich recht auf, daß ich meinen Lauf unverrückt zu dir fortsetze, und mich nicht in seinem Neße Satan halte auf, fördre meinen Lauf.

11. Deines Geistes Trieb in die Seele gib, daß ich wachen mög' und beten, freudig vor dein Antlitz treten, ungesärbte Lieb in die Seele gib.

12. Wenn der Wellen Macht in der Trüben Nacht, will des Herzens Schifflein decken, wollst du deine Hand ausstrecken; habe auf mich acht, Hüter, in der Nacht.

13. Einen Heldenmuth, der da Gut und Blut gern um deinet Willen lasse, und des Fleisches Luste hasse, gib mir höchstes Gut! durch dein theures Blut.

14. Solts zum Sterben gehn, wollst du bey mir stehn, mich durchs Todes-Thal begleiten, und zur Herrlichkeit bereiten, daß ich einst mag sehn mich zur Rechten stehn.

Mel. Meine seel erhebr den Herren, 2c.

I44. ^{1. Th. 645.} Wie viel süsse Namen hat doch unser Heiland! doch ist keiner so süß, als der süsse Bräutigam.

2. Es ist alles und in allen Christus; es ist alles durch Ihn und zu Ihm geschaffen.

3. Er ist der Glanz der herrlichkeit, und das Ebenbild des wahren Gottes; Er ist das Wort, das vom anfang war, das bey Gott und Gott war.

4. Weil Er denn so hoch ist, wer durfste zu Ihm kommen? Was ist die creatur gegen den Schöpfer?

5. Er hat sich genant unsern Herrn und unsern König: aber wer dürfste anrühren den saum seines kleides?

6. Er ist der Fürst und Herzog des lebens; wir sind seine unterthanen, und gehen unter seinem panter.

7. Doch ist keine gleichheit zwischen uns und Ihm: Wir hätten nicht dürfen also zu Ihm nahen.

8. Er ist unser Lehrer und unser Meister: aber dann sind wir nur schüler, und haben noch eine furcht vor Ihm.

9. Ist Er unser Hohenprieester und unser Erlöser; hat Er unsre sünde geopfert, und uns erlöset durch sein blut:

10. So haben wir zwar dadurch eine ewige erlösung, und sind selig in der hoffnung; doch sehen wir noch nicht, was wir in Ihm werden sollen.

11. Der name des Hirten ist ein guter name; Wie hat doch dieser gute Hirte seine schaaf geliebet!

12. Er sprach: suchet ihr mich, so lasset diese gehen; wir sind schaaf seiner weide, und Er läßt sein leben für die schaaf.

13. Doch kan man die vereinigunge mit Ihm unter diesem bilde nicht finden; das schaaf vermählet sich nicht mit dem Hirten.

14. Er ist der Erstgeborne unter den brüdern; und Er schämert sich nicht, uns seine brüder zu heissen.

15. Doch ist es nicht so hoch, als der name des Bräutigams: ein mann wird seinen bruder, ja vater und mutter verlassen, und an seinem weibe hangen.

16. Er hat noch mehr süßere namen, den ich liebe, ihr töchter Jerusalems! wo ich hingeh, da finde ich die fußspafen meines Ehemahls.

17. Er ist das Brodt des lebens, das meine seele speiset; Er ist der Baum des lebens, unter dessen schatten ich sitze.

18. Seine frucht ist meiner fehlen so süsse; Er erquicket mich mit blumen, und labet mich mit äpfeln.

19. Er ist der Weinstock, ich bin ein rebe an Ihm; sein göttlicher saft dringet durch mich, und meine narbe riechet durch Ihn.

20. Er ist der Weg, die Wahrheit und das leben: Er ist das wahrhaftige Licht, welches alle menschen erleuchtet, die da kommen in diese welt.

21. Er ist das A und U, der Anfang und das Ende; Er ist, und war, und ist zukünftig.

22. Was soll ich sagen? Er ist es gar, was ich sehe und denke; Es ist alles und in allen Christus.

23. Doch wird in diesen Allen meine liebe noch nicht gesättiget; ich will Ihn haben, ich will Ihn ganz haben und besitzen.

24. Dazu hat er mir selbst die hoffnung gegeben; Er hat sich mit mir verlobet in gerechtigkeit.

25. Es ist noch zu wenig, daß er mein haupt, und ich sein glied bin; Er ist mein Mann und Bräutigam.

26. Das, das drücket aus, was ich so hoch liebe und verlange: das, das sättiget meine unendliche begierde.

27. Da habe ich erst alle titul und namen zu meinem eigenthum; ist Er König, so bin ich seine königin.

28. Denn die braut des Lammes hat alles gleich mit ihrem Bräutigam; Alles, was sein ist, das ist mein, und komme in seine güter.

29. Ich bin aus Ihm, und komme wieder zu Ihm; ich bin mit Ihm eins, gleich wie Er und der Vater eins sind.

30. Es sind nicht mehr zwen, sondern Einer; Er ist mein, und ich bin sein.

31. Hörets, ihr thronen und ihr fürstenthümer! sehet, wie mich liebet mein Mann, das süsse Lamm!

32. Wer die braut hat, der ist der Bräutigam; und die den Bräutigam hat, die ist die braut.

33. Schmücket euch schön, ihr jungfrauen des Lammes: liebet, liebet Ihn, ihr erblinge seiner liebe!

34. Er ist euer König, euer Herr, und euer Gott; und der ist euer Mann und Bräutigam.

Ehret den Gott dem Vater 2c.

Mel. Mein herzense: Jesu, meine 2c.

I45. ^{2. Th. 40.} ^{Ausz. 101.} Wir menschen sind in Adam schon gefal-

len und ten lohn mache, D aus eign wahren

2. Di Gdtt zu fern sch bande; und unä mervolle

3. Ni uns dur nur derä ben unä nen ewi

4. Se Gdtt se wer es i nim es u immer

5. Di Gdtt at der enge

der uns und gab hebet.

6. D samt all lieb und

Mel. r **I46.**

und Fin stellt, w im glau

2. He wenn si hem gel aus der höchsten

3. S d anzup ort, der es noch wahrhe dem wi

4. W prache i Bethsel

ten

len und verdorben, dadurch wir den gerechten lohn des todes uns erworben: das mache, daß man uns sänder nennt, die sich aus eigner schuld getrennt, von Gdt, dem wahren leben.

2. Diß ist der name, der uns macht vor Gdt zu spott und schande, der uns um unsern schmuck gebracht, gelegt in strick und bande; mit stuch und finsterniß bedeckt, und uns mit tod und hölle schreckt; o jammervoller name!

3. Niemand war in der ganzen welt, der uns durch seinen namen bestreuen kont, den nur der held, der als des weibes saamen sich ber uns in der fall der zeit aus der verborgnen ewigkeit im fleisch hat eingestellet.

4. Sein name heisset Jesus Christ, von Gdt selbst so generiet, der mir und dir, und wer es ist, diß grosse heil gegönnet: ach! nim es ungesäuinet an; es freue sich, wer immer kan, des freudenvollen namens.

5. Diß ist der name, der uns bringt vor Gdt außs neu zu ehren, der, wie das chor der engel singt, uns freude kan bescheren, der uns in fried und freyheit setzt, mit gnad und gaben uns ergeht, und in den himmel hebet.

6. Denn Jesus ist, der unsre schuld samt aller straf und plagen, (o unerhörte lieb und huld!) hat willig wollen tragen:

Er war gerecht, und ließ doch sich zur sünde machen, daß du dich in ihm gerecht kont'st nennen.

7. So heisset er denn nicht Jesus nur, er ist auch, was er heisset, indem er unsere natur aus allem jammer reisser: die that stimmt mit dem namen ein, wie's billig auch bei uns solt seyn, er heisset und ist auch Jesus.

8. Er ist der rechte Josua, der uns zur ruhe bringet: er, als der Priester, ist nun da, dem es so wohl gelinget, daß er des Herren tempel baut, an welchem man ihn selbstn schaut als Grund- und Eckstein liegen.

9. Drum ist in keinem andern heil, ist auch kein nam gegeben, daran wir konten nehmen theil zur seligkeit und leben: nur Jesus ist derselbe mann, der uns das leben schenken kan, gelobet seyn name!

10. O Name, werde doch in mir durch Gottes Geist verfläret! denn was verborgen liegt in dir, kein menschlich hertz erfähret: Vernunft kan es begreifen nicht, ohn Gottes glanz und gnadenlicht bleibe es unaufgeschlossen.

11. Laß mich empfinden deine kraft und innre süßigkeiten, und was er sonstn gutes schafft, laß sich in mir ausbreiten: so wird der sünden noch gewehrt, so wird die last in lust verkehrt, so bin ich selig, Amen.

IV. Aufz Fest der Erscheinung Christi.

Mel. Wo Gott der Herr nicht bey ic.

146. 1. Th. 67. 102. **A**uch wie erschrickt die böse welt vor Gottes freund

und kindern! wie wird ihr angesicht verstell, wenn sie nicht kan verfindern, daß sie im glauben fahren fort, des Herren werk an allem ort zu treiben und zu bauen.

2. Herodes und Jerusalem erschrecken, wenn sie hören, daß Jesus ist zu Bethlehem geboren; da ihr lehren doch zeuget aus der schrift davon, daß hier des Allerhöchsten Sohn geboren solte werden.

3. Sie wissen dieses aus dem wort Herodianspreien: doch gehen sie nicht an den ort, den sie doch selbst anweisen. So geht es noch: wie mancher weiß des Herren wahrheit und geheiß, thut doch nicht nach dem wissen.

4. Wer lebet in Jerusalem, im stolz und prachte des lebens, und gehet nicht nach Bethlehem, der sucht sein heil vergebens;

Auch wer die schrift von aussen nennt, und thut nicht was er wahr erkennt, wird Jesus nimmer finden.

5. Die Weisen forschen so lang nach, bis sie das haus erblicken, wo sie an der gesuchten sach sich in der that erbringen. Ach! daß wir möchten thun wie sie, und sparen weder zeit noch müh, bis wir diß heil gefunden!

6. Herodes fraget heimlich nach, wenn dieser stern erschienen: und ob ers thate nur aus rath; so laßt es dazu dienen, daß wir nur um des sternes schein, der Jesus ist, bekümmert seyn, so lang wir forschen können.

7. Gold, weihrauch, myrrhen sen die gab, die wir zum opfer bringen, samt seel und leib, als unsre haab; so wird es uns gelingen, daß unser fußfall Gdt gefällt, und Jesus sich zu uns gesellt im leben und im sterben.

8. Herr Jesu, der du wunderbar die heiden hast gezogen, gib, daß ich, wie die heidenschaar, im herzen werd bewogen, zu suchen